

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 21

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

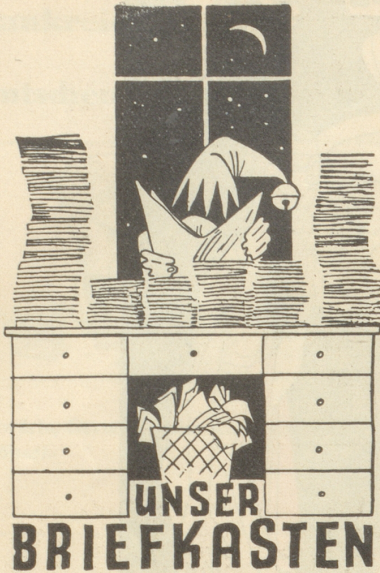
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wichtig für Nicht-Heraldiker

Gehrter Nebelspalter-Redaktor!

Sie veröffentlichten nachfolgenden Witz:
Heraldische Nachrichten

«Hänn Si scho gheert, was die erschti
Amtshandlig vo dr neie Basler Regierig
gsi isch?»

«Si hett z'Lieschtal agfrogt, ob me
d'Woppe well tusche!»

Anmerkung für Nichtheraldiker: Der land-
schaftliche Baselstab ist rot und dreht
sein Köpfchen links herum.

wobei die Sache aber gerade umgekehrt
ist! Der basellandschaftliche Stab dreht
sein Köpfchen nicht links, sondern rechts
herum. Die Geschichte ist überhaupt gar
nicht so einfach; der Baslerstab ist —
trotzdem er innerlich rot durchsetzt ist
— nach aussen immer noch schwarz, neigt
aber seinen Kopf nach links. Der Basel-
bieterstab (nicht der landschaftliche Bas-
elstab) ist äusserlich blutigrot, trotzdem
das nicht seine Parteikulör ist und hält
seinen Kopf nach rechts gerichtet. Wesent-
lich ist, dass sich beide Stäbe immer noch
den Rücken kehren. K. L.

Der Satz mit «Wesentlich» ist so gut, dass
er den Schnitzer direkt rechtfertigt, denn,
wo bliebe der Satz ohne den Schnitzer?
Darum Hut ab vor dem Schnitzer! Man
grüsse ihn achtungsvoll wie die Mutter eines
berühmten Mannes.

Wer ändern eine Grube gräbt

Lieber Spalter!

R. W. macht sich lustig über den S.B.B.-
Mann am Handgepäckschalter, weil dieser
«Initialien» sagt statt — «Initialen», wie
er sagt, der R. W.

Das Ding heisst aber «Initialen», lieber
R. W. D.

P. S. — Ich möchte Dir noch dringend ra-
ten, das Kopfbild Deines Briefkastens einer
Revision zu unterziehen. Im Interesse der
Rationalisierung.

Wenn der Briefkastenonkel auf dem Bild
eine Schublade seines Pultes öffnen will,
muss sich der Aermste jedesmal um das
Möbel herum bemühen.

Für die Initialien haben wir dem Setzer den
grossen Druckfehler-Orden verliehen. Laut
Verfügung des Ministeriums hat er den Or-

den ständig zu tragen, und das kann uns mit
Genugtuung erfüllen, denn das Ding ist 50
Kilo schwer.

Was die Schubladen betrifft, so wurde be-
reits von anderer Seite darauf hingewiesen.
Ich sage aber gern noch einmal, dass es
sich bei diesem Schreibtisch um ein neues
Patent handelt, bei dem die Schubladen
durchgehend nach vorn und hinten ver-
schiebbar sind. Das hat den Vorteil, dass
man die zwei Meter langen Schubladen nicht
ganz herausziehen braucht, wenn man hin-
ten etwas sucht. Man zieht sie einfach auf
der andern Seite raus.

(... der obenstehend verliehene Orden
erfüllt mich ebenfalls mit Genugtuung:
kann ich doch damit einem gewissen
Göring mächtig imponieren!

Der Setzer.)

Eine Lektion Baseldeutsch

Liebe Näbelspalter!

E so-n-e grossi Fraid i jedi Wuche ha,
wenn i di Blettli im Briefkaschte find, e
so drurig wird i jedesmol, wenn i sieh, dass
de probiersch e baselditsche Witz z'bringe.
Es het der emol epper in scheene Vårs der
Rot gäh, baselditschi Schtunde z'näh. Aber
wenn de's eppe g'macht hesch, so hesch
nit derbi profitiert. S'besch wär halt e
Mitarbeiter zue ztue, aber nit e Neibasler,
wo Baslerditsch schwätzt, sondern ain, wo
no Baselditsch ka.

S'isch aber au wohr, wenn de s'kleinscht
Witzli bringsch, so schrudlet's vo Fähler.
Zuem Bischbiel im Nr. 16: «Gesucht ein
Witz»: Mer sage nit warum, sondern wo-
rum und nit pletzli, sondern pletzlig und
nit ischt, sondern isch und nit die bescht
Antwort, sondern die bescht Antwort, der-
no diemer e Rickporto nit mit 2 g bylegge.
Mer lege eppis mit eim g ane, wenn's aber
emol dert lit, so hämmer's mit 2 g ane-
gleggt. Aber mer lege überhaupt nit by, das
deent furchbar schwobos, mer lege eppis
derzue, oder in däm Fall schicke mer's
halt mit.

Me ka halt nit eifach e ditsche Satz nä
und anstatt en ü en i und en e en ä
aneseze und maine s'sig derno Baseld-
itsch; s'kunt au no e wenig uf d'Usdrick
a. Mer sitze uf der Iisebahn au nie im
e-n-e Abteil, aber innere Abteilig. Mer
händ's au nie mit der Angscht, sondern
mer händ Schiss und im-e-n-e nätte Maitli
gäm mer nit e Kuss uf der Mund, aber e
Schmutz uf's Muul.

I wot mi jo gären anerbiete Ihri baselditsche
Versuech als z'korrigiere, aber i wohn e
wenig wit ewäg. Wie wär's mit eme basel-
ditsche Mitarbeiter? Gege freyi Kost und
Logis kämt i scho uf Rorschach go wohne,
wenn i no-n-e-n Auto zuer Verliegig hätt.
S'isch zwar e wenig g'fährlig dert, me
n'isch glych über der Gränze, und derno
sage si no, me syg freiwillig g'ko. M. K.

Dank für die amüsante Lektion. Leider wird
es nicht viel nützen, denn so begabt bin ich
nicht, dass ich eine so schwierige Sprache
in ihren sämtlichen Familiendialekten je be-
herrschen lerne. Trösten würde mich, wenn
obiges Lexikon auch nicht als einwandfrei
befunden würde. Vielleicht erbarmt sich
einer meiner.

Wie entsteht eine glückstrahlende Gattin?

Viellieber Nebelspalter!

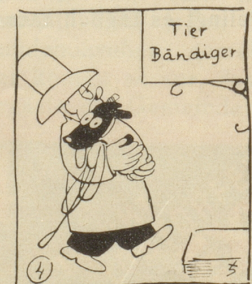
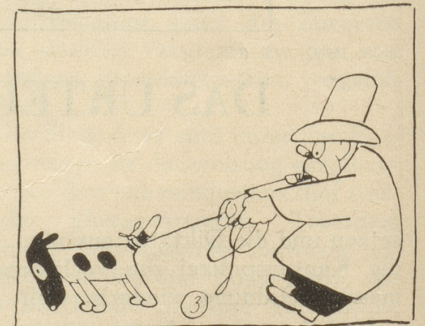
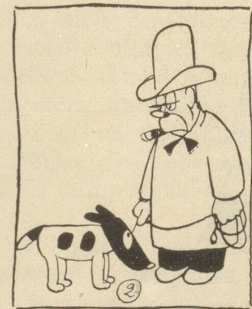
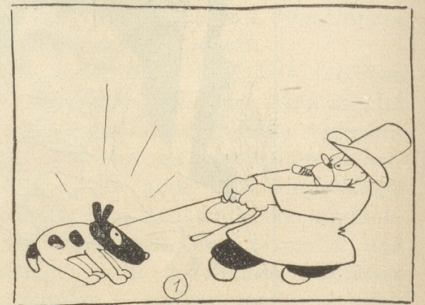
Heute Montag habe ich gemeint, mich
treffe der Schlag! Schuld daran waren

Deine 2 eingetroffenen Honorarfranken.
Ich habe mich aber sofort männlich er-
holt und als guter Ehemann den heroischen
Entschluss gefasst, meiner Frau
nachträglich zum gestrigen Muttertag eine
Freude zu bereiten. Ich kaufte ihr also
sofort ein ff, Frühlingskostüm für 200 Fr.
Die restlichen 198 Franken zahle ich so-
fort nach Eintreffen Deines nächsten Ho-
norars! Wir danken Dir für das uns ge-
stiftete Familienglück und begrüssen Dich
noch viel ergebener als bisher

Dein Ro.

samt glückstrahlender Gattin.

Woraus man ersieht, wie tief der Nebel-
spalter sogar auf ehemännliche Portemon-
naies zu wirken vermag. Hoffentlich wirkt
das Beispiel nicht abschreckend.



Adamson

Söndagsnisse-Strix
Stockholm